

den und Sozialismus. Unser Volk hat in diesen Jahren unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wahrhaft Großes vollbracht", wie Genosse Erich Honecker in seiner Rede auf dem Eröffnungssappell anlässlich des Nationalen Jugendfestivals sagte.

Jeder Teilnehmer am Parteilehrjahr soll den Gedanken aus dem Aufruf zum 35. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik in seiner ganzen Tragweite verstehen, daß die Gründung des ersten Staates der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden einen Wendepunkt in der Geschichte unseres Volkes und Europas markiert.

Der Sieg des Sowjetvolkes, der entscheidenden Kraft der Antihitlerkoalition, und seiner ruhmreichen Roten Armee, die bei der Zerschlagung des faschistischen deutschen Imperialismus die Hauptlast trug, brachte auch dem deutschen Volk vor fast 40 Jahren die Befreiung vom Hitlerfaschismus. Diese große historische Chance wurde von den deutschen Antifaschisten, an deren Spitze die Kommunisten entschlossen kämpften, konsequent genutzt.

Die DDR ist
Heimstatt
des Friedens

Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei vollzog sich eine Wende zum Guten, zum Sozialismus und damit zum Frieden. Erstmals in der Geschichte des deutschen Volkes entstand ein Staat, in dem das Wohl der Menschen, Frieden, Fortschritt, Demokratie und Humanismus höchstes Ziel, in dem die grundlegenden Menschenrechte — vor allem das Recht auf Arbeit, Bildung, Erholung, Gesundheitsfürsorge und soziale Sicherheit - Realität sind.

Was der erste Präsident der DDR, Wilhelm Pieck, auf dem III. Parteitag der SED 1950 verkündete: „Wir werden unsere Heimat in ein Bollwerk des Friedens und der Demokratie verwandeln“, wurde konsequent verwirklicht. So konnte Genosse Erich Honecker während der Rechenschaftslegung der FDJ zum Nationalen Jugendfestival Pfingsten 1984 in Berlin feststellen: „Durch die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, gestützt auf das unzerstörbare Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern, wurde dem Frieden auch auf deutschem Boden eine Heimstatt errungen ... Die Völker der Erde können sich darauf verlassen: Immer werden wir dafür wirken, daß von deutschem Boden niemals mehr ein Krieg ausgeht.“

Das wiegt um so schwerer in einer Situation, in der die Stationierung neuer amerikanischer atomarer Erstschlagwaffen in der BRD und anderen NATO-Staaten die Kriegsgefahr gefährlich erhöht hat. Zum ersten Mal nach dem Ende des zweiten Weltkrieges und entgegen den im Potsdamer Abkommen festgelegten Verpflichtungen wird die UdSSR vom Boden der BRD aus mit nuklearen Raketen bedroht. Es ist angesichts dessen eine vorrangige Aufgabe des Parteilehrjahres, die ganze Wahrheit darüber zu vermitteln - wie Genosse Erich Honecker auf der 7. Tagung des Zentralkomitees sagte - „wer durch seine Politik die Existenz der Völker aufs Spiel setzt, und wer nichts ungetan läßt, die Gefahr der Selbstvernichtung der Menschheit in einem atomaren Inferno abzuwenden“.

Imperialistische
Kriegspläne
entlarven

Das heißt einerseits, die objektiven gesellschaftlichen Ursachen für den abenteuerlichen Konfrontations- und Hochrüstungskurs der aggressivsten Kreise des Imperialismus bloßzulegen, die auf Gewinnung der militärischen Überlegenheit über die UdSSR, über die Staaten des Warschauer Vertrages aus sind. Andererseits gilt es, die Notwendigkeit und Möglichkeit der Erreichung einer Wende zur Entspannung in den internationalen